

404.1.2019

Aufschlag: Fritz Schumacher

Sachbericht

Das Jubiläum des Schul- und Siedlungsarchitekten Fritz Schumacher in Langenhorn war 2019/20 Impulsgeber und Jahresthema für künstlerische Projekte an der Schule. Im Rahmen des Projektfonds Kultur & Schule fanden zwei Module statt

Modul 1

Brunnenskulpturen für die Fritz Schumacher Schule

Das Projekt Brunnenskulpturen war eine Zusammenarbeit der Kreativklasse und mit dem Künstler POM (Peter Märker), in dem sich die Schüler*innen historisch und künstlerisch mit den Brunnenskulpturen von Richard Kuöhl (1880-1961) im Gebäude der Fritz Schumacher Schule auseinandersetzten.

Die grün glasierten Keramikfische, Otter und Eisbären auf den Brunnen waren die Vorlage für eigene Entwürfe, die widerspiegelten, wie sich die Schüler*innen die Skulpturen im Jahre 2020 wünschen. In einem nächsten Schritt wurden die Entwürfe unter Anleitung des Künstlers POM in seiner Werkstatt in Altona in Ton modelliert. Glasiert und gebrannt kehrten im Januar über zwanzig große und kleine Lebewesen an den alten Brunnen im Schulgebäude zurück.

Es war geplant, die Skulpturen im Schulgarten zu zeigen, ein Vorhaben, das leider verschoben werden musste.

Bericht der Lehrerin:

Projektverlauf

Wie verlief die Zusammenarbeit zwischen z.B. den Kooperationspartnern?

Die Zusammenarbeit aller Beteiligten lief professionell und zielführend. Das Timing wurde rechtzeitig erstellt und von allen eingehalten. Somit war ein zielführender Produktionsablauf möglich.

Wie hat ggf. die Verzahnung des Projektes mit dem Unterricht funktioniert?

Die Verzahnung mit dem Unterricht hat sehr gut funktioniert. Die SuS haben während des gesamten Ablaufs rechtzeitig Informationen zum künstlerischen und organisatorischen Verlauf des Projekts erhalten.

Wie wurde das Projekt beworben (z.B. Plakate, Flyer, Facebook)?

Das Projekt wurde mit Hilfe vom Internet und Flyern beworben, siehe u.a.:

- <https://fss-hh.de/brunnenfiguren-fuer-die-fritze/>
- <https://kulturagenten-hamburg.de/projekte/aufschlag-fritz-schumacher/>

Gab es Unterschiede zwischen der ursprünglichen Planung und Zielsetzung und dem tatsächlichen Projektverlauf? Worauf lassen sich diese zurückführen?

Die Planung war so professionell auf die Zielgruppe angelegt, dass sie wunderbar umgesetzt wurde. Dies geht auf die gute Kommunikation zwischen K. Langenohl, POM, und der/dem Tutor*in Julia Hüge und Torsten Schaefer zurück.

Resonanz

Wie viele Kinder und Jugendliche haben aktiv mitgemacht?

Die Klasse 7b mit ihren 23 SuS und die Tutoren haben mitgewirkt.

Wie viele Zuschauer*innen hat das Projekt erreicht und wen (z.B. Eltern, Mitschüler*innen)?

Zuschauer*innen werden durch eine Fotopräsentation auf der Webseite der FSS, Galerieausstellung in der FSS zum Anlass des 100 jährigen Bestehen der FSS und einer öffentlichen Präsentation (fiel aus) erreicht.

Reflexion

Waren Sie mit dem Ergebnis insgesamt zufrieden (z.B. künstlerische Qualität, inhaltliche Qualität)?

Das gesamte Projekt ist zu 100 % gelungen. Vor allem die SuS haben ihren kreativen und organisatorischen Horizont erweitert. Alle SuS haben das Projekt zielbringend zu Ende geführt und hatten viel Spaß. Einige SuS wurden in ihrer Idee bestärkt, beruflich in den Bereich Künstlerisches Gestalten zu gehen.

Es ist zu betonen, dass viele SuS einer Stadtteilschule ohne so ein Projekt vermutlich niemals Einblicke in professionelle Werkstattstudios außerhalb der Schule erhalten würden.

Neben den künstlerischen Erfahrungen war es für die SuS eine gewinnbringende Erfahrung, ihre Entwürfe in einer Welt außerhalb der Schule umzusetzen und Einblicke in die professionelle Welt einer Keramikwerkstatt zu erhalten.

Ein wunderbares Projekt, welches den kreativ künstlerischen Horizont von SuS erweitert hat.

Modul 2 BLAUROTGELB – Modedesign

BLAUROTGELB fand mit 55 Teilnehmer*innen aus den Jahrgängen 7 – 10, d.h. jahrgangsübergreifend, statt. Unter Anleitung der Lehrerin Doro Wiest und der Modedesignerin und Absolventin der JAK Akademie Maj-Lene Tylkowski durchliefen die Schüler*innen alle Schritte der Herstellung eines Kleidungsstückes. Sie erlernten handwerkliche Techniken der Schneiderei als Voraussetzung für die Umsetzung ihrer eigenen künstlerischen Ideen. Inspiriert von der Farbgebung und Architektur der 20er Jahre entwarfen sie Muster für ihre Kleidungsstücke unter Verwendung der Grundfarben blau – rot – gelb (Farbenlehre von J. Itten/ Bauhaus). Vom Entwurf, über die Planung der Ausführung (Schnittherstellung, Berechnung des Materialverbrauches, Stoffeinkauf), dem Zuschnitt und der Fertigung entstanden überraschende Kleidungsstücke nach eigenen Vorstellungen.

Die Präsentation musste zum großen Bedauern aller wegen der andauernden Corona Pandemie ausfallen.

Bericht der Lehrerin:

Projektverlauf

Wie verlief die Zusammenarbeit zwischen z.B. den Kooperationspartnern?

Hervorragend.

Wie hat ggf. die Verzahnung des Projektes mit dem Unterricht funktioniert?

Sehr gut.

Wie wurde das Projekt beworben (z.B. Plakate, Flyer, Facebook)?

Plakate für den schulinternen und externen Bereich mussten leider ausfallen. Auf der Webseite der Kulturagenten ist das Projekt veröffentlicht:

– <https://kulturagenten-hamburg.de/projekte/aufschlag-fritz-schumacher/>

Gab es Unterschiede zwischen der ursprünglichen Planung und Zielsetzung und dem tatsächlichen Projektverlauf? Worauf lassen sich diese zurückführen?

Aufgrund der andauernden Corona Pandemie musste die geplante Präsentation abgesagt werden.